



Work hard but work smart

Mit steigender Lebenserwartung in Europa steigt die Zahl chronisch-kranker Menschen und damit die Kosten im Gesundheitssystem – und dies oftmals bei gleichbleibenden oder sogar sinkenden Budgets. Auch nimmt der Fachkräftemangel in vielen europäischen Ländern zu. Diese und viele weitere Veränderungen stellen Krankenhäuser vor immer mehr Herausforderungen. „Smart Hospital“ als Lösungsansatz ist in vieler Munde. Und auch wenn es noch keine Gesamtlösung gibt, gilt es, stückweise Optimierungsprozesse zu integrieren.

Für viele Krankenhäuser sei es noch ein weiter Weg bis zum „Smart Hospital“, meint Ing. Peter Friedrich, Leiter Forschung & Entwicklung bei Sumetzberger, Rohrpost, und sieht den Hauptgrund dafür vor allem im geringen Digitalisierungsgrad: „Elektronische Patientenakten sind im deutschsprachigen Bereich in vielen Fällen noch am Anfang. Auch international gibt es starke Unterschiede zwischen den Ländern.“ Obwohl in vielen Spitälern bereits ein Großteil der Daten elektronisch ausgetauscht wird, gibt es noch immer viele Lücken.

Innovativ – und smart

„Wir bieten innovative Lösungen für den effizienten Transport von kleinen Gütern wie Blutbeutel, Blutproben oder Medikamente – und setzen hier immer wieder neue Akzente für mehr digitale Daten und der damit verbundenen Sicherheit. Beispielsweise werden alle Transporte und der Inhalt der Hülsen via Sumetzberger-Rohrpostanlagen elektronisch erfasst. Das bedeutet, dass Labore zu jeder Zeit wissen, wann z.B. welcher Blutbeutel von welchem Mitarbeiter auf welcher Station abgeholt wird“, berichtet Friedrich. „So wird sichergestellt, dass die erforderliche Kühlzeit nicht überschritten wird.“

Ein Ausbau dieser Technologie, die in den meisten Krankenhäusern mittlerweile als Standard gilt, sind nun Handheld-Geräte. Während die Blutbank via Computer und Signalleuchten über den Transport und die Ankunft der Blutbeutel informiert wird, werden die klinischen Abteilungen via Handheld-Gerät über die geschätzte Ankunftszeit in Kenntnis gesetzt. Neu ist dabei, dass mit einer Android-basierten mobilen Applikationsplattform ge-



arbeitet wird. Auf Wunsch können zusätzlich sämtliche Pflegeaktivitäten und jeder Schritt des Produktes (z.B. mit Barcode-Scanner) bis hin zum Eintrag in die elektronische Patientenakte aufgezeichnet werden.

Neben der Blutbank profitieren auch Apotheken von dieser Innovation. Vollautomatisierte und robotisierte Apothekenlager mit integrierten Transportlösungen über das Rohrpostsystem und der anschließenden Erfassung via Handheld-Geräten ermöglichen ein lückenloses Medikamentenmanagement. „Die Verschmelzung von Rohrpostsystemen mit Technologien zur Automatisierung ist eine der wichtigen Prioritäten von Sumetzberger“, erklärt Friedrich.

„Trotz ihrer enormen Effizienz ist die Rohrpost limitiert, wenn es z.B. um größeres Transportgut geht oder wenn Bereiche im Krankenhaus aus baulichen oder wirtschaftlichen Gründen nicht an das Rohrpostsystem angeschlossen werden“, so Friedrich weiter. Dafür bietet Sumetzberger seit Kurzem eine neue Lösung: autonome mobile Transportroboter!

„Autonome mobile Transportroboter werden in der Zukunft ein wichtiger Bestandteil eines jeden Krankenhauses sein und sowohl Routine- als auch Standard-Botendienste übernehmen. Bei der heutigen Entwicklung der Personalkosten, vor allem von hochqualifiziertem Personal, wird es sich langfristig kein Krankenhaus mehr leisten, Personal für Botendienste abzustellen“, ist Friedrich der festen Überzeugung. Die neue Generation von Transportrobotern GoCart ist einfach zu installieren, kann via Smartphones, Handheld-Geräten etc. gerufen und bedient werden, hat intelligente Software mit ausgeklügelten Algorithmen, die selbstständig eine „Personaleinteilung“ je nach Bedarf und Anfrage festlegt, und ist somit in jeder Hinsicht autonom. Alle Transporte werden aufgezeichnet – zu jedem Zeitpunkt weiß man, wo sich welcher Roboter mit welchem Gut aufhält und wie lange er bis zur Lieferung benötigt. „Ganz wie die Rohrpost, aber doch anders“, so Friedrich lächelnd. :: www.sumetzberger.at

